Mit Tränen in den Augen
Gedenkfeier im ehemaligen KZ Uckermark
(dieser Artikel ist zuerst erschienen im Mitteilungsblatt Nr.16 der LGR/F e.V.)

Am Samstag, 18.April, wurde auf dem Gelände des ehemaligen Jugendkonzentrations- und späterem Vernichtungslager Uckermark die Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Befreiung durch die Rote Armee begangen.
Ungefähr 350 Menschen nahmen an der Gedenkfeier teil, was die Organisator_innen sehr gefreut hat. Die Reden wurden alle in die polnische und zeitweise auch in die französische Sprache übersetzt.

Die Gedenkfeier war sehr gut besucht, hier spricht Marek Barwikowski, Sohn von Lucija Barwikowska (Foto: Privat)

Es war ein sehr bewegendes Gedenken. Die Filmemacherin Ursula Sochocka aus Krakau brachte dies mit ihrer Begrüßung auf den Punkt: „Ich grüße alle, die Tränen in den Augen haben“ – was sicherlich die meisten Teilnehmenden betraf.
Marek Barwikowski, Sohn von Łucja Barwikowska, sprach von der Verhaftung seiner Mutter, wie sie über das KZ Stutthof in das Jugend-KZ Uckermark verbracht wurde. Und er sprach von seiner eigenen Motivation, die Erinnerung seiner Mutter wach zu halten sowie seinen eigenen Umgang mit der Verfolgungs-Geschichte seiner Mutter.
Von den ehemals inhaftierten des Jugend-KZ Uckermark, Maria Portzeba und Stanka Kraincj-Simoneti, wurden Grußworte verlesen.
Auch aus Polen angereist waren die Gäste Krystyna Spigiel und Ursula Sochochka. Frau Spigiel wurde als Elfjährige in das Jugend-KZ Lodz (Litzmannstadt) deportiert und musste dort zwangsarbeiten. Frau Ursula Sochochka erfuhr nach dem Tod ihres Vaters, dass er im Jugend-KZ Lodz gewesen war, und drehte einen sehr persönlichen Film über ihren Umgang mit dieser Geschichte.

Beide Frauen besuchten zum ersten Mal die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück sowie das Gelände des ehemaligen KZ Uckermark – eingeladen waren sie von der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V

(v.l.n.r. Sieglinde Helmsdorf, Lucija Barwikowska, Charlotte Kroll, Ilse Heinrich, Krystyna Spigiel und Ursula Sochochka, Foto: privat)

Vera Dehle-Thälmann sprach das Grußwort für die Lagergemeinschaft. Die Rede der Uckermark Initiative bezog sich auch auf aktuelle Geschehnisse – vor allem auf den heutigen Rassismus und Antisemitismus. Untermalt wurden die Reden von der Musikerin Tanja Buttenborg, die auf dem Akkordeon spielte und einige Lieder sang. Vorgestellt wurde der neue Audioguide der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark, der ab sofort im Internet runtergeladen werden kann (http://www.gedenkort-kzuckermark.de/info/ausstellung.htm). Es gibt auch einige MP 3 Player, die demnächst im Besucherinformationszentrum der MGR ausgeliehen werden können.
Es ist immer wieder schön, zu erleben, dass diese Gedenkfeier vor allem für die Überlebenden da ist und Platz für sie und ihr Gedenken gibt. Auch dass spontan eine französische Übersetzung möglich ist, weil noch viele Frauen aus der Amicale dazu kamen, spricht genau dafür. Der Uckermark-Initiative ist es (mal wieder) gelungen, eine kraftvolle und berührende Gedenkfeier zu erschaffen, ein vorübergehend sehr lebendiger Gedenkort!
Leider war das Wetter sehr wechselhaft und voller Wolken und dadurch etwas zu kalt. Die zeitlich etwas zu lange Gedenkfeier kam noch dazu, weswegen Viele im Anschluss relativ schnell weggingen, um sich aufzuwärmen.

Chris Rotmund